

Wie ungleich ist die Schweiz?

Befunde zur Verteilung von Einkommen und Vermögen

Ben Jann

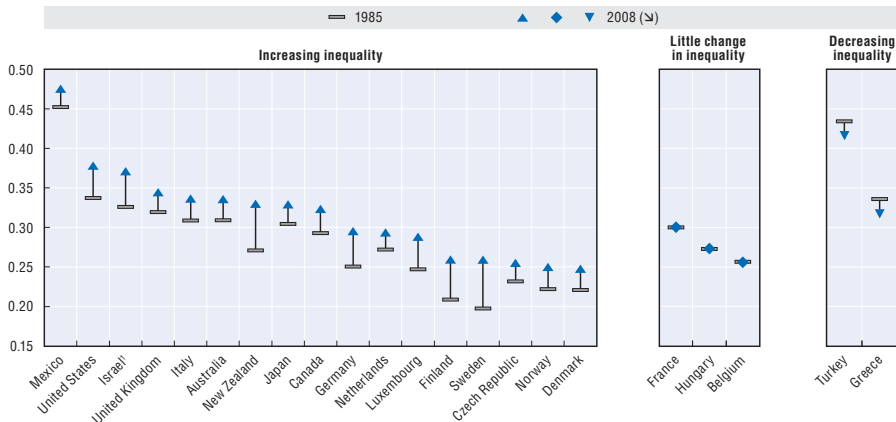
Universität Bern, Institut für Soziologie

Buch am Mittag, 12. Juni 2018

Bibliothek Münsterergasse, Bern

Figure 1. Income inequality increased in most, but not all OECD countries

Gini coefficients of income inequality, mid-1980s and late 2000s

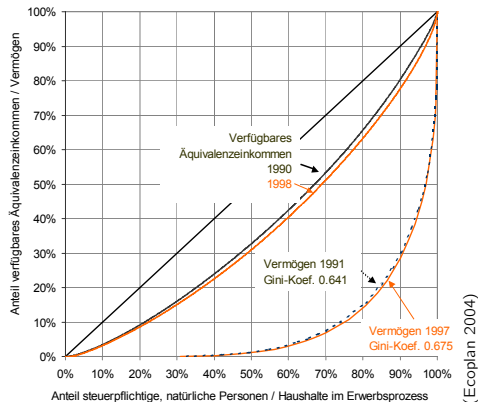


Note: For data years see Table 1. "Little change" in inequality refers to changes of less than 2 percentage points.

1. Information on data for Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

Source: OECD Database on Household Income Distribution and Poverty.

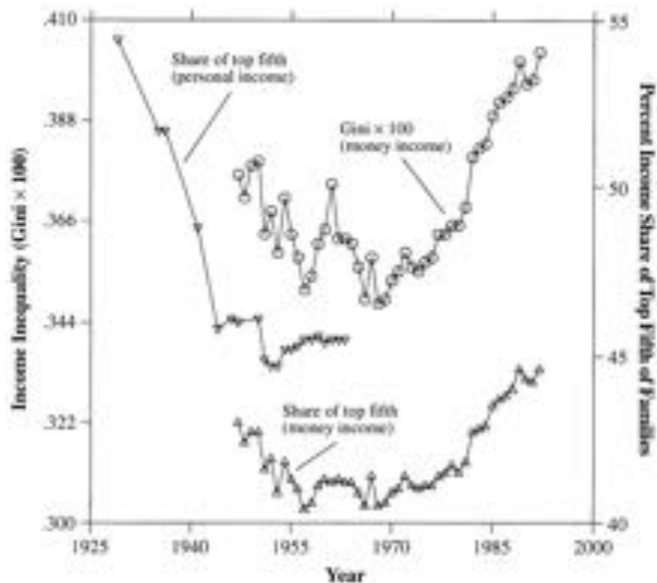
Was ist ein Gini-Koeffizient?



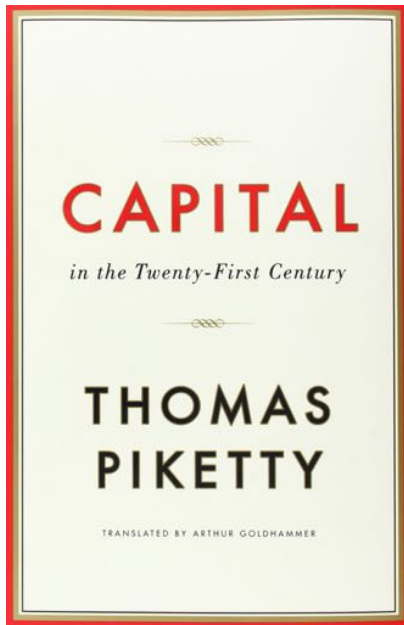
- Anteil der Fläche zwischen der Gleichheitslinie (Diagonale) und der Lorenzkurve (A) an der Fläche unterhalb der Gleichheitslinie (B)

$$G = \frac{A}{B}$$

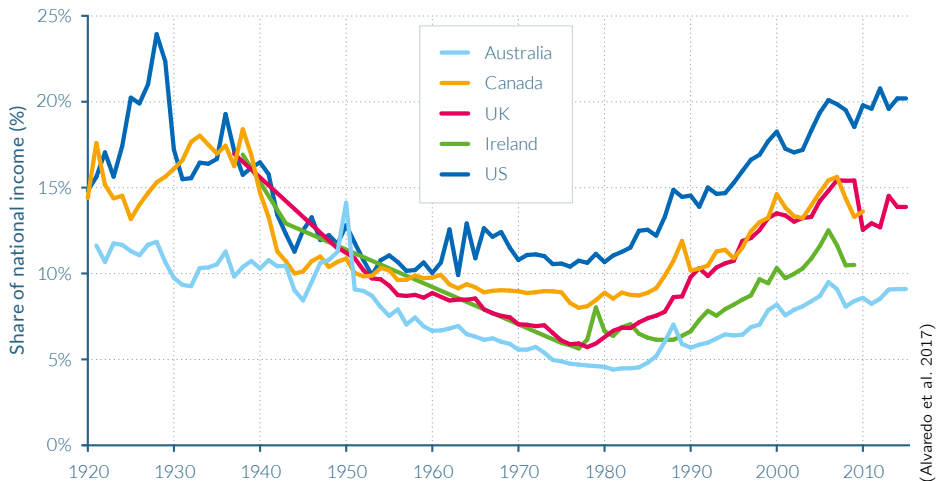
Ungleichheitsentwicklung USA: The Great U-Turn



(Nielsen/Alderson 1997)



Top 1% national income share in Anglophone countries, 1920-2015



(Alvaredo et al. 2017)

Gründe für die Entwicklung?

- Bevölkerungswachstum und Veränderung der Altersstruktur
- Zunehmende Frauenerwerbsspartizipation und veränderte Haushaltsstrukturen (Alleinerziehende)
- Deindustrialisierung und rückläufige Bedeutung von Gewerkschaften und Gesamtarbeitsverträgen
- v.a. in USA: realer Mindestlohn rückläufig
- Skill-Biased-Technological-Change (zunehmende Bildungsrenditen)
- Globalisierung
- Rent-Seeking: Beeinflussung der Spielregeln durch Interessensgruppen

gibt es von Handpressen, die sich über handliche Handgriffe in mehrere Ebenen drehen. Parallel dazu sind die besten Internet-IP-Verbindungen bei 100-Megabit-per-Sekunde-Geschwindigkeit noch aggressiver heruntergelad.

Unhöfliche Geschäftsleute
In einem Online-Interview im Januar sprach Lohme nach dem, dass eine Möglichkeiten-Rechner-Analyse von Kunden käuflich. Kunden können die besten Angebote kaufen, die sie am ehesten schätzen. Laut Studie ist das ein schlechter Deal, aber ein wichtiger Hinweis, dass die Kunden eher nach dem Preis als nach dem Wert zu entscheiden. Kunden sind bereit, zu zahlen, aber nicht zu zahlen, um zu entscheiden, was sie zu zahlen sind. Kunden sind bereit, zu zahlen, aber nicht zu zahlen, um zu entscheiden, was sie zu zahlen sind.

Die IP-Verbindungen sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Kaufmännern wartet ab

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.

Die Kaufmännern der DLR-Veranstaltung sind in zwei Ebenen unterteilt: lokale und globale. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die lokale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet. Die globale Ebene ist die IP-Adresse, die den Rechner mit dem Internet verbindet.



Business Deal - Die beiden Hände sind die Hände der beiden Geschäftspartner.

Unternehmen. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Der Psychopathen-Check

Wie oft sind Sie psychopathisch?

Personen-Eigenschaften

- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch

Wahrheit

- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch
- Ich bin ein sehr guter Mensch

© 2010

Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

Reinhold Heller Psychiater und Autor

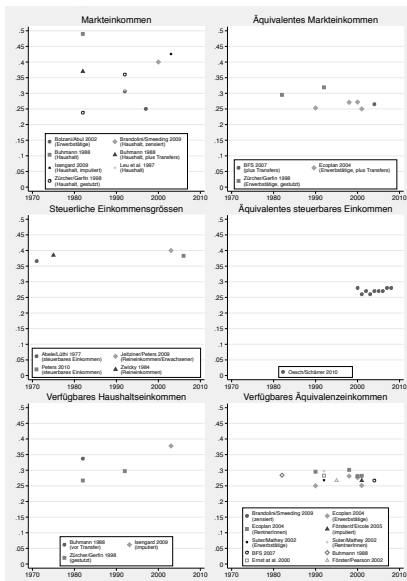
Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Die amerikanische Psychologie ist ein Bereich, der sich mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.

http://www.youtube.com/watch?v=sITF_XXoKAQ

Ungleichheitsentwicklung in der Schweiz?

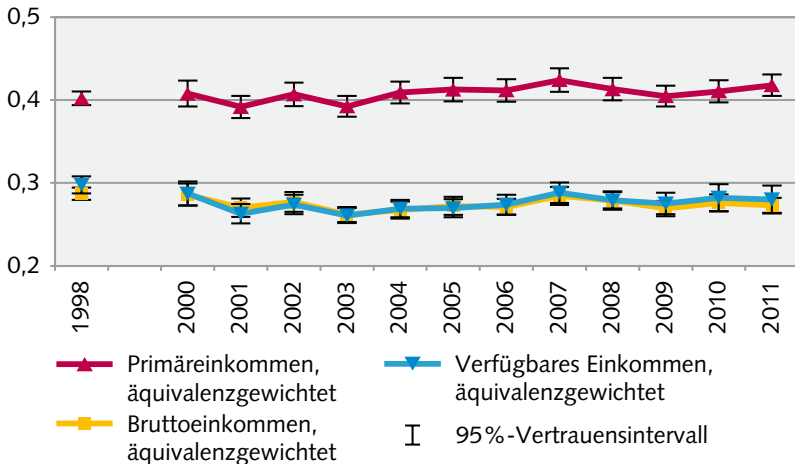
- Die Situation in der Schweiz ist eher unklar. Nur unsystematische und fragmentierte Evidenz.
- Wir starteten deshalb ein Forschungsprojekt, um Daten zu sammeln und Veränderungen der Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz systematisch zu analysieren.
- Kooperation der Universität Bern mit der Berner Fachhochschule.
- Weitere Informationen: <http://inequalities.ch/>

Abbildung 1: Gini-Koeffizienten für verschiedene Einkommensdefinitionen, 1970-2010



Entwicklung der Gini-Koeffizienten 1998 bis 2011, Gesamtbevölkerung¹

G 6



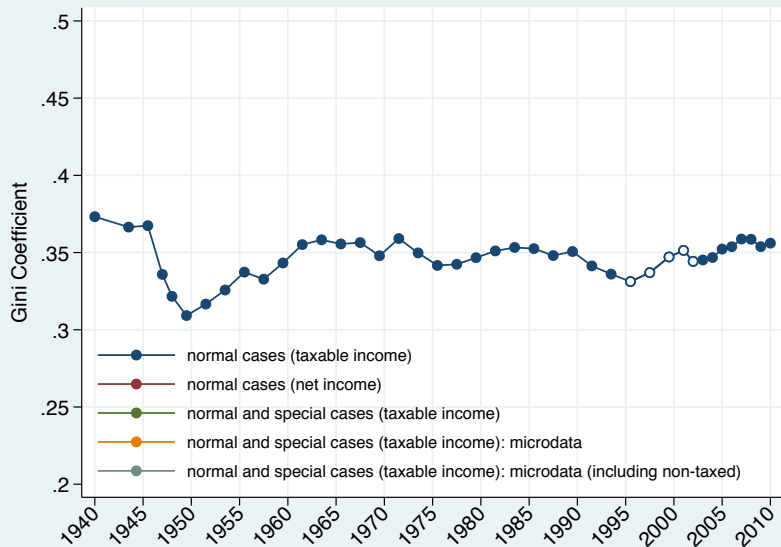
¹ Berechnungen einschliesslich der negativen Einkommen

Quelle: Haushaltsbudgeterhebung

© BFS

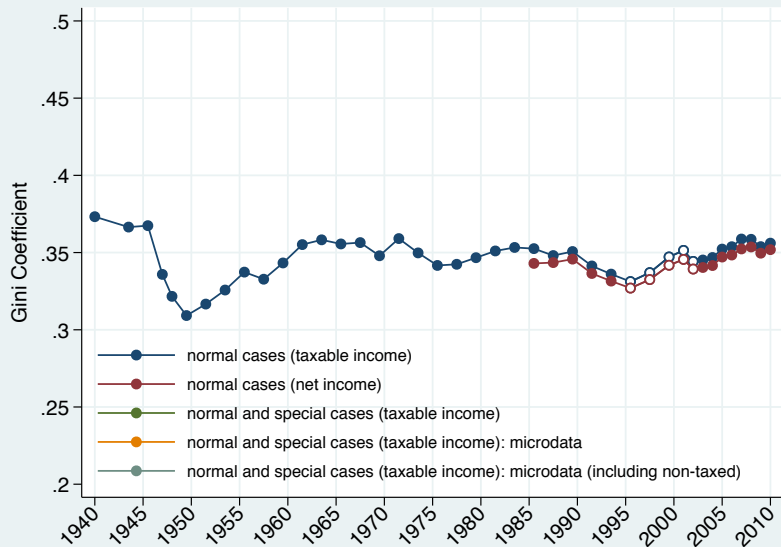
(Bundesamt für Statistik 2013)

Entwicklung der Einkommensungleichheit seit 1940



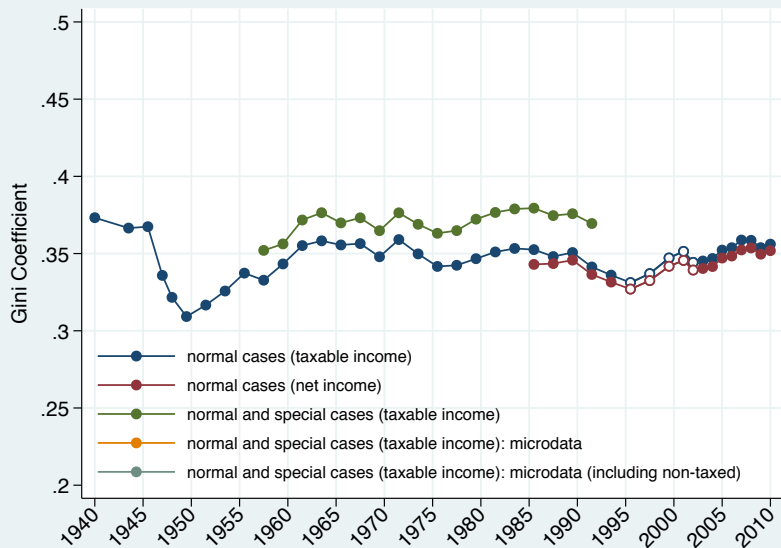
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Entwicklung der Einkommensungleichheit seit 1940



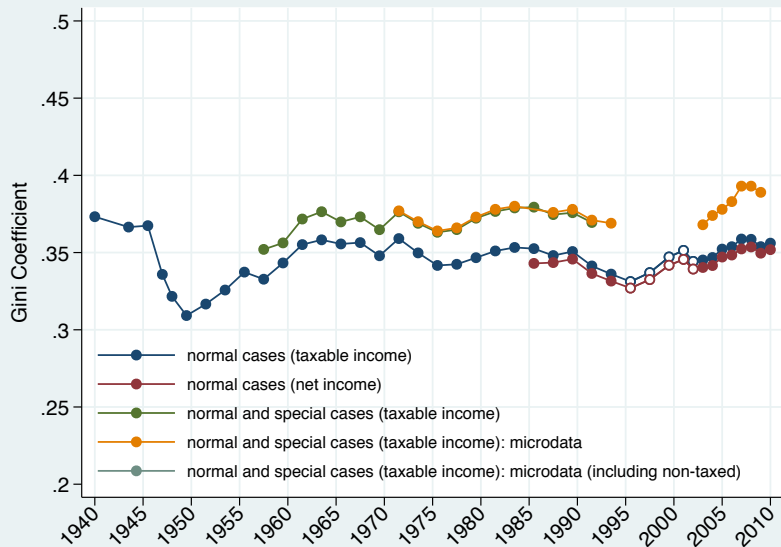
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Entwicklung der Einkommensungleichheit seit 1940



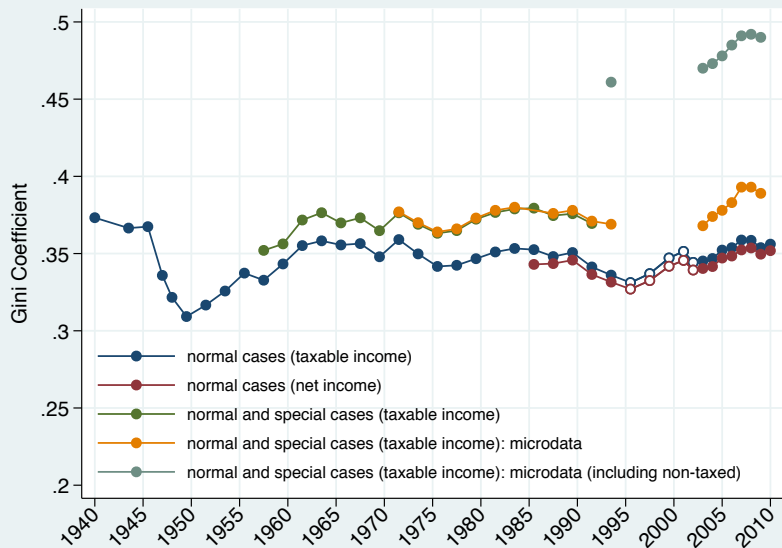
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/000701/index.html>

Entwicklung der Einkommensungleichheit seit 1940



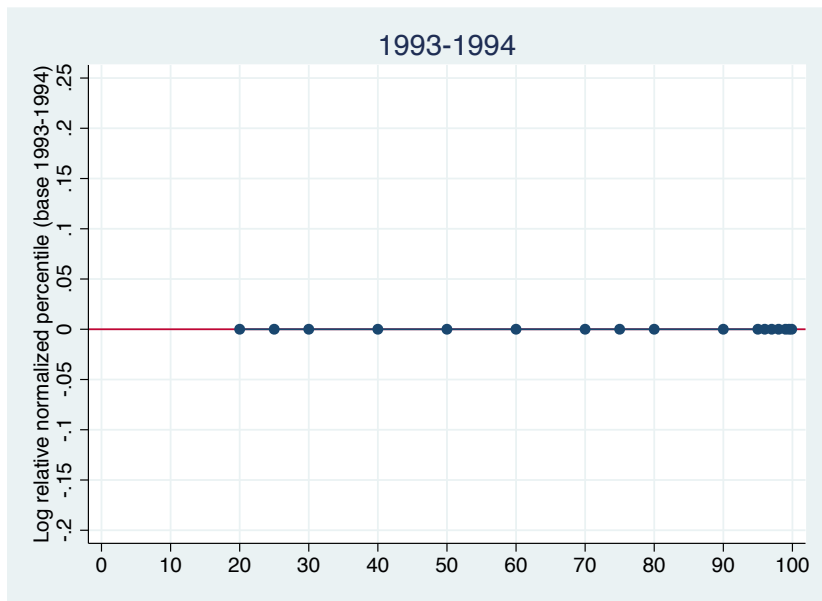
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/000701/index.html>

Entwicklung der Einkommensungleichheit seit 1940



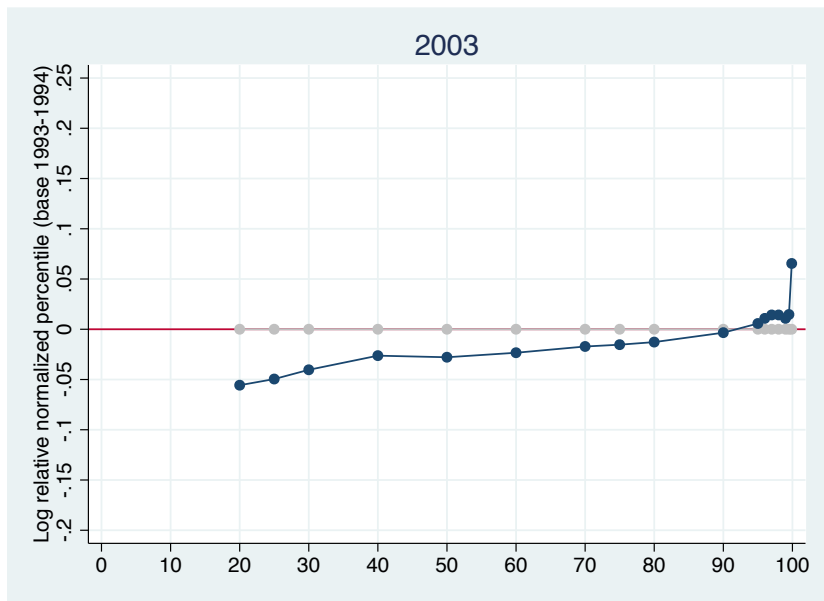
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



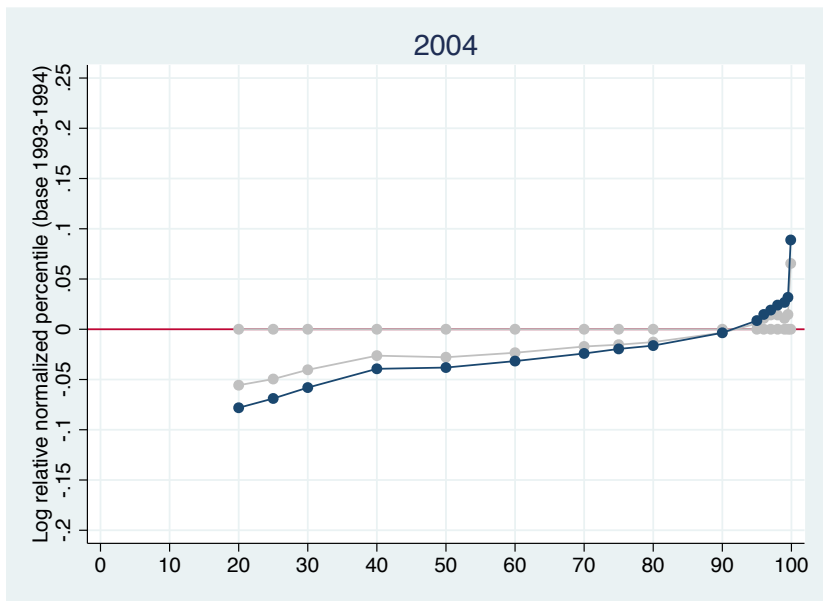
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



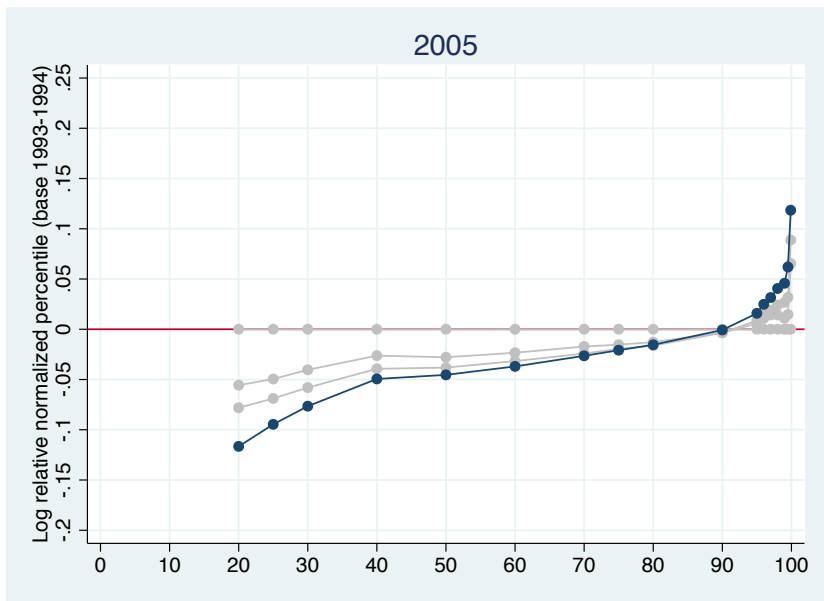
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009

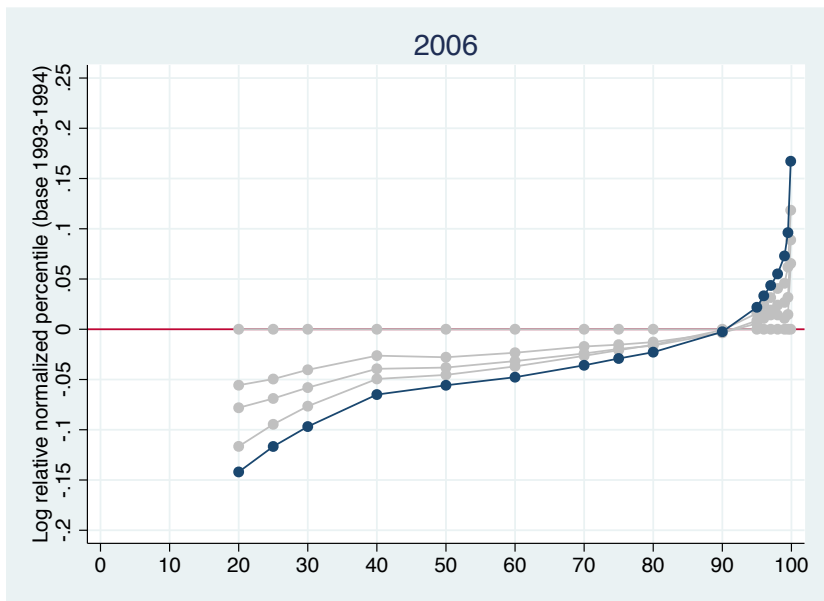


<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

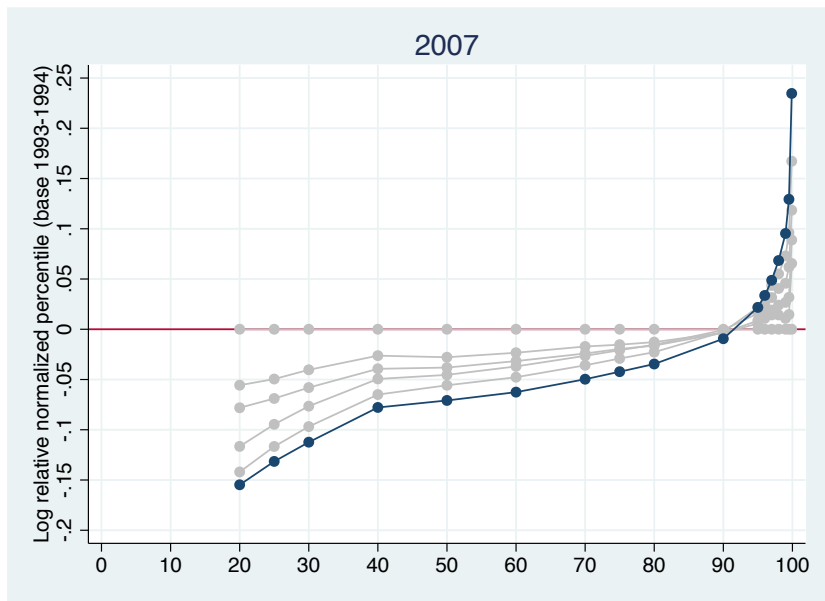
Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



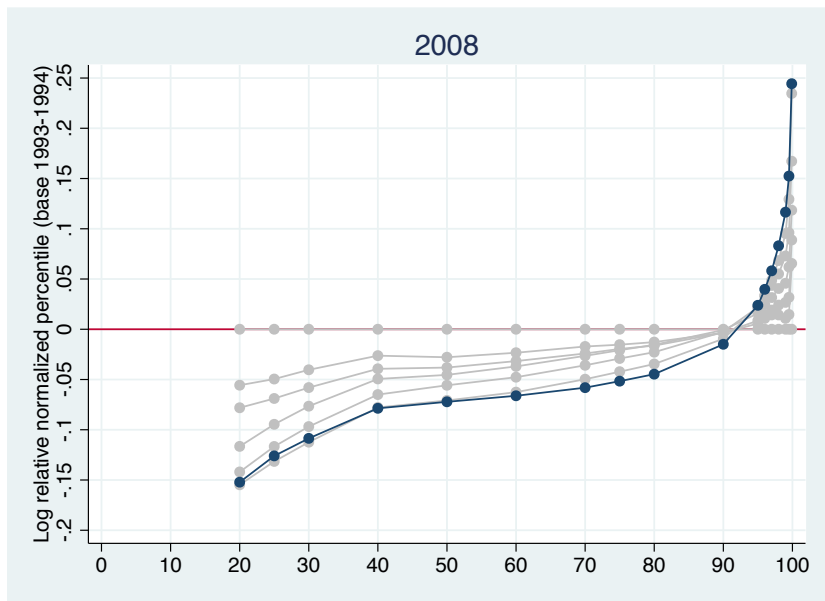
Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



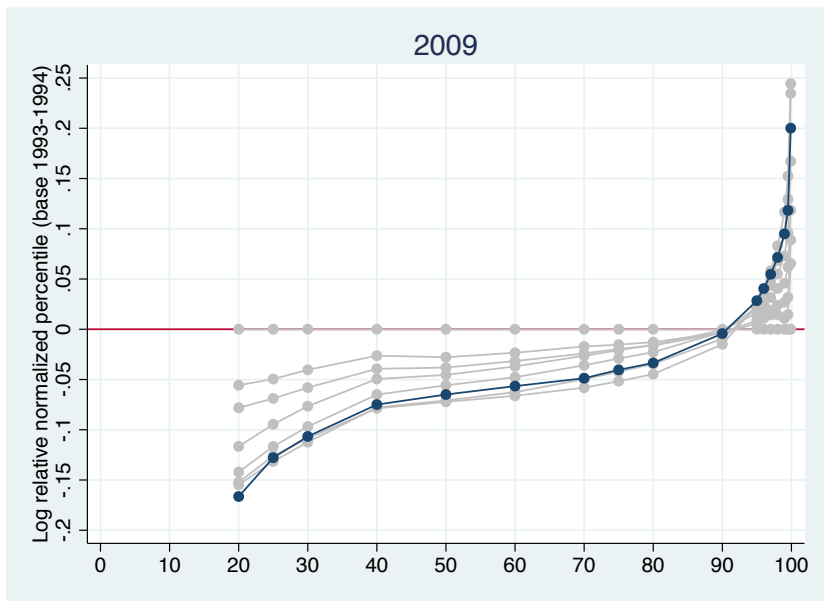
Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009



Veränderung der Einkommensverteilung 1993–2009

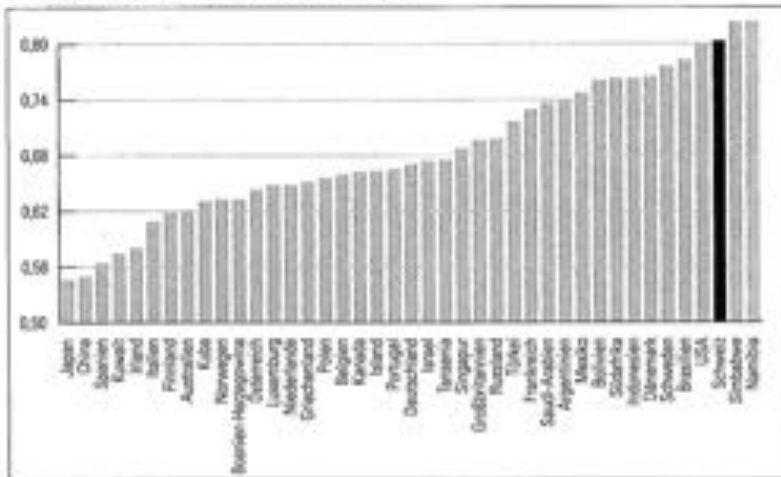


HAPPY
BIRTHDAY



Wie sieht es mit der Vermögensverteilung aus?

Gini-Konzentration in verschiedenen Ländern, 2000



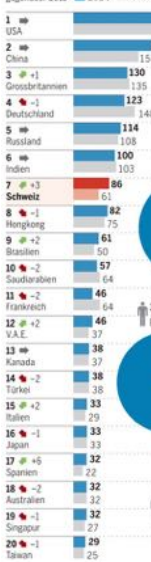
Quelle: Davies et al. 2000, eigene Darstellung. Die Rangliste mit allen 229 Ländern nach zunehmender Vermögensungleichheit, in welcher die Schweiz den 227. Rang belegt, befindet sich auf der Website www.reichtum-in-der-schweiz.ch.

(Mäder et al. 2010)

Wo es 2014 am meisten Milliardäre gibt

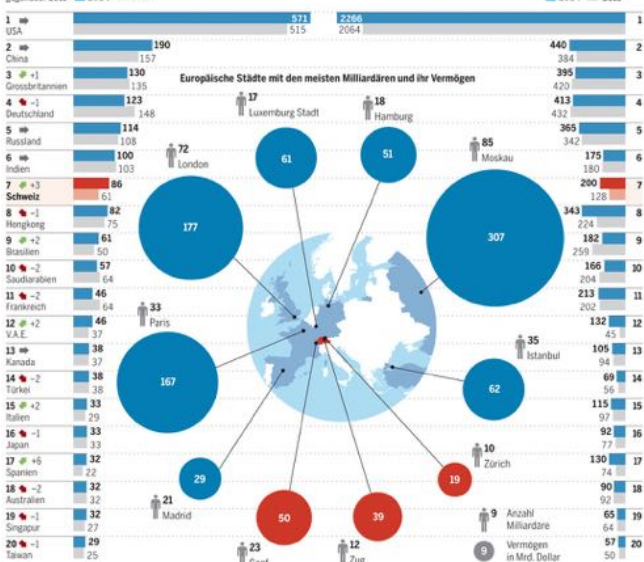
Länder mit den meisten Milliardären weltweit

Veränderung
Rang 2014
gegenüber 2013

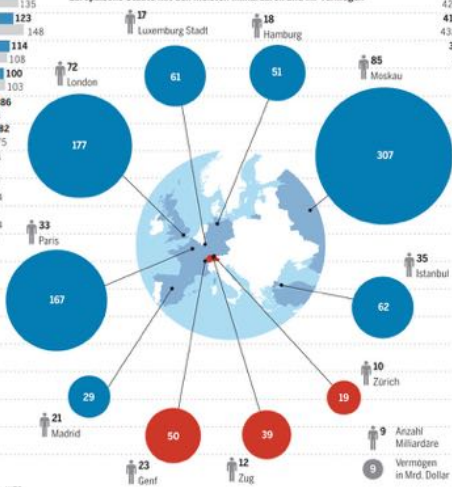


Wie viel Vermögen sie besitzen in Milliarden Dollar

2014 2013



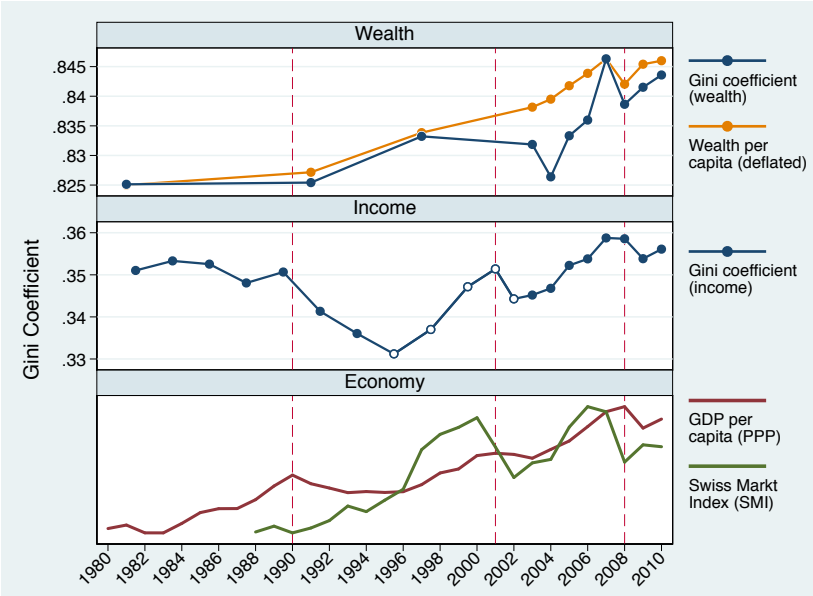
Europäische Städte mit den meisten Milliardären und ihr Vermögen



TA-Grafik ksh./Quelle: Wealth-X und UBS

<http://www.tagesanzeiger.ch/wirtschaft/geld/2325-Menschen-gehoren-vier-Prozent-desWeltvermoegens/story/15437945>

Entwicklung der Vermögensungleichheit seit 1980

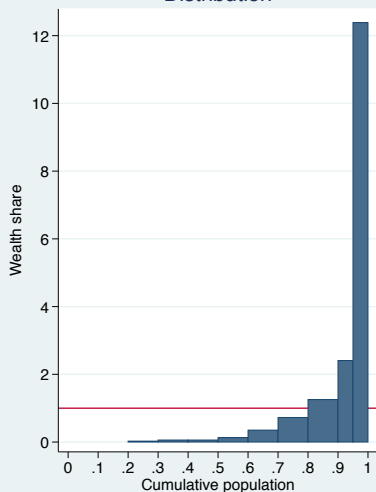


<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00076/00701/index.html>,
<http://www.gapminder.org/> (GDP), http://de.wikipedia.org/wiki/Swiss_Market_Index (SMI)

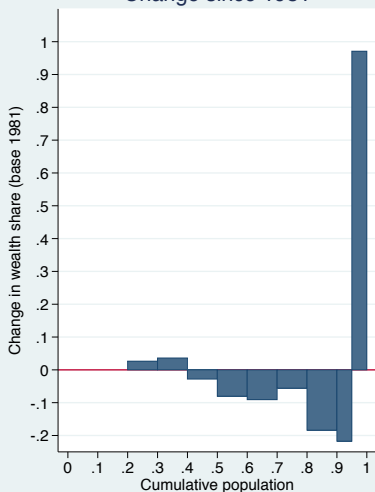
Entwicklung der Vermögensungleichheit seit 1980

2010

Distribution

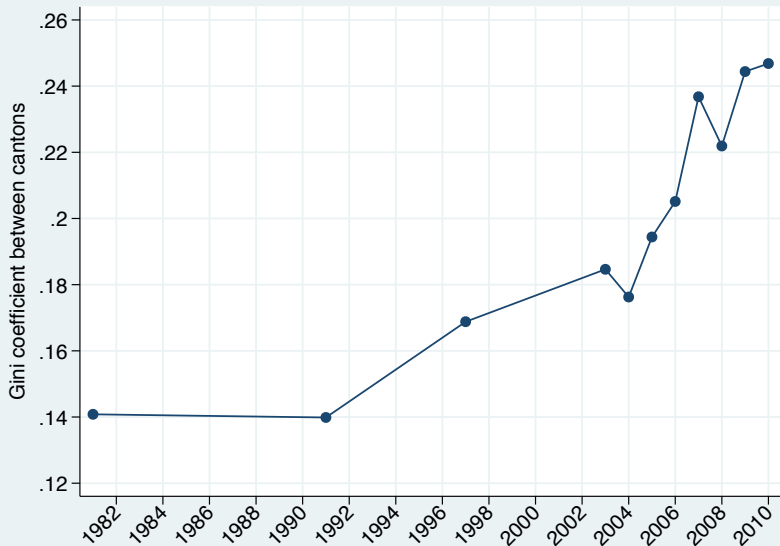


Change since 1981



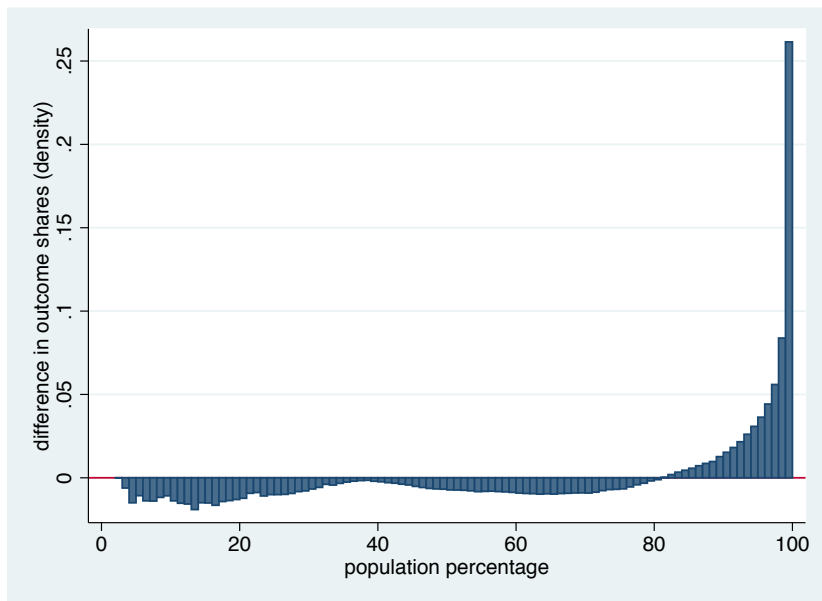
<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

Regionale Entwicklung der Vermögensungleichheit

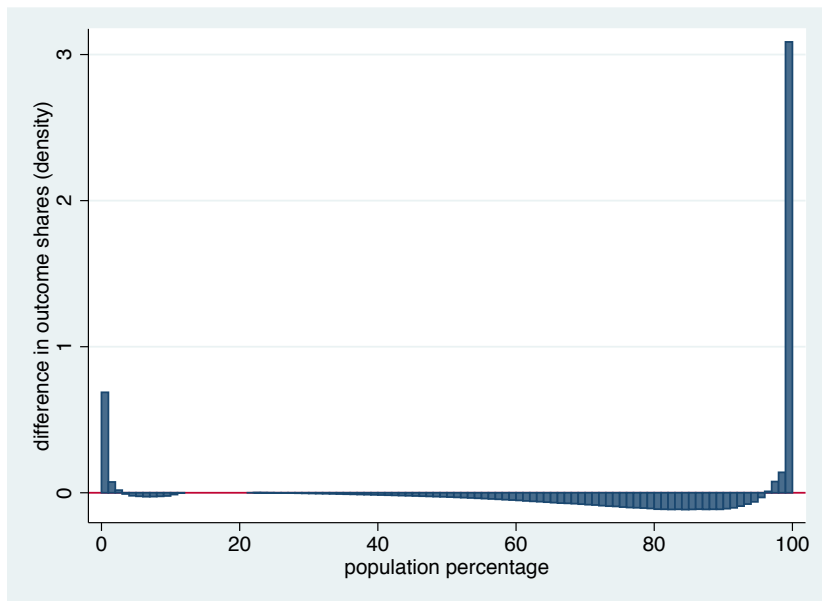


<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00075/00076/00701/index.html>

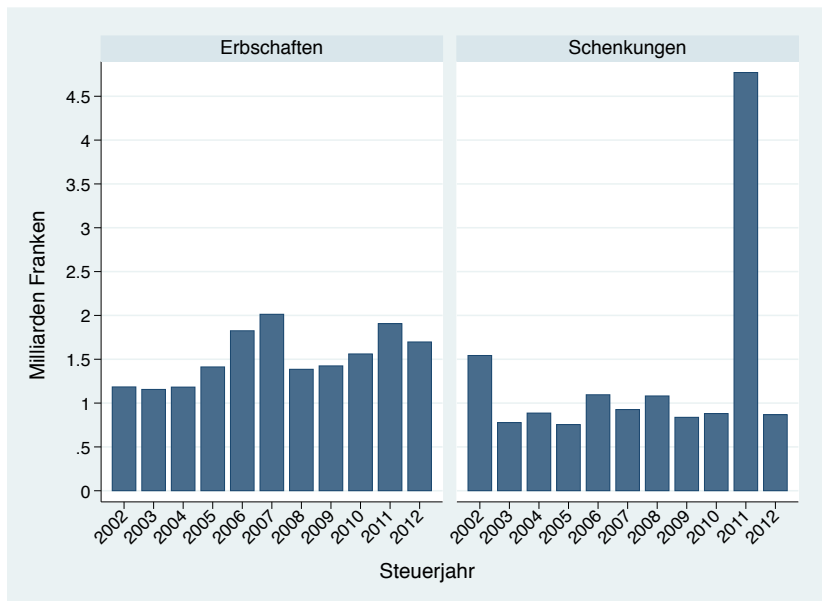
Einkommensverteilung im Kanton Bern (2002–2012)



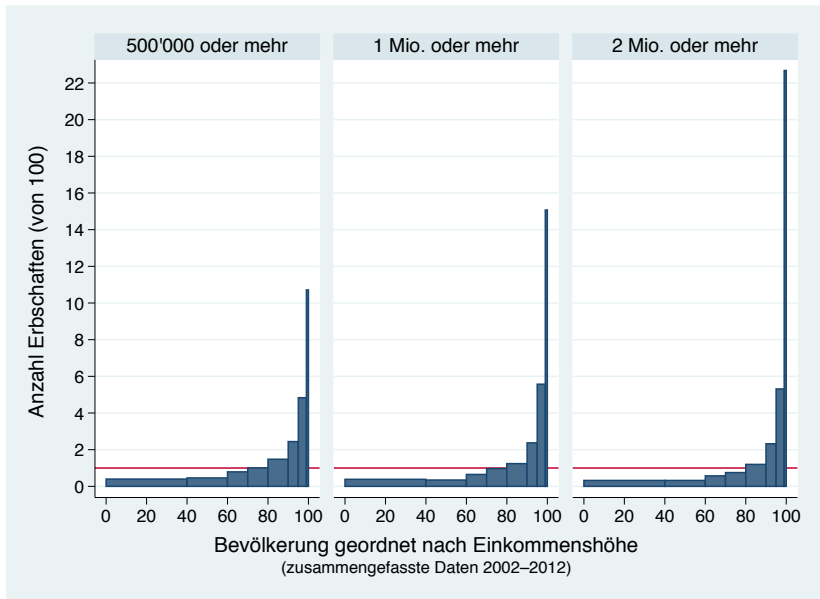
Vermögensverteilung im Kanton Bern (2002–2012)



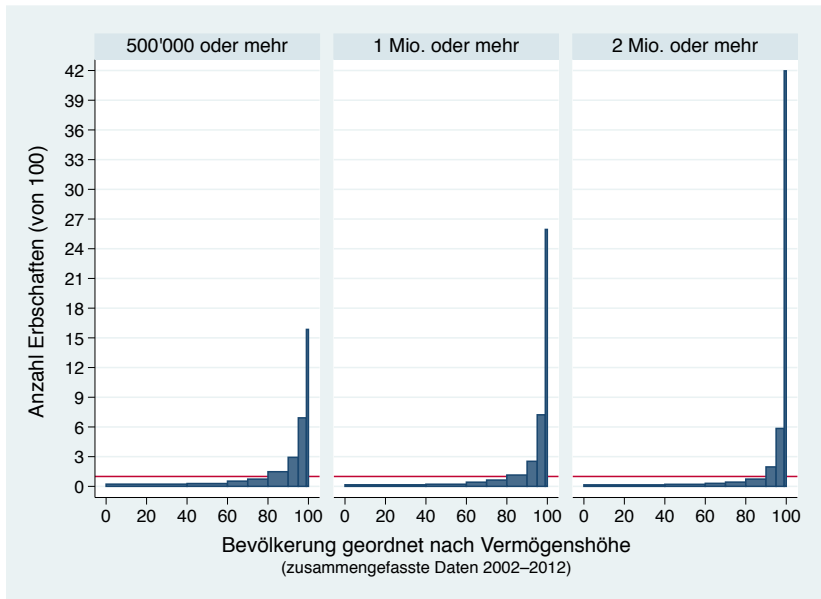
Erbschaften und Schenkungen im Kanton Bern



Erbschaften nach Einkommenshöhe



Erbschaften nach Vermögenshöhe



Was ist überhaupt das Problem mit Ungleichheit?

Sozialer Status und Lebenserwartung

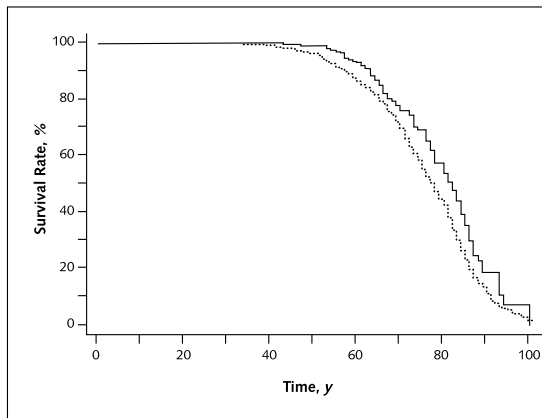
Oskar-Gewinner leben 3.9 Jahre länger

- winners (79.7) vs. controls (75.8):
 $p = 0.003$
- winners (79.7) vs. nominees (76.1):
 $p = 0.013$

Redelmeier und Singh (2001)

(Ist aber umstritten; siehe Link et al. 2013)

Figure. Survival in Academy Award–winning actors and actresses (*solid line*) and controls (performers who were never nominated) (*dotted line*), plotted by using the Kaplan–Meier technique.

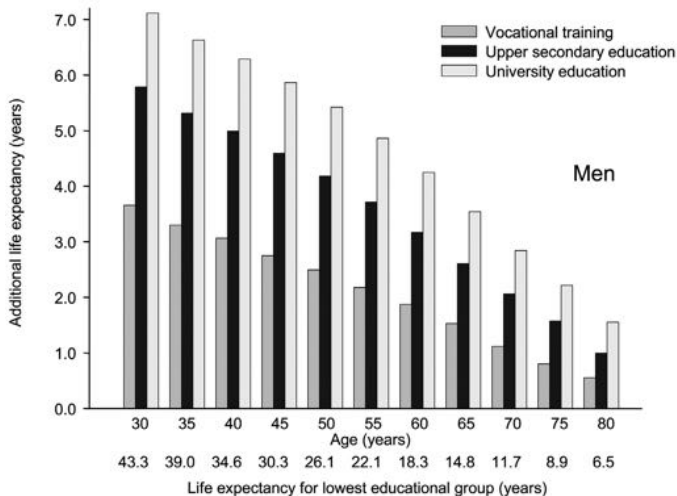


Analysis is based on log-rank test comparing 235 winners (99 deaths) with 887 controls (452 deaths). The total numbers of performers available for analysis were 1122 at 0 years, 1056 at 40 years, 762 at 60 years, and 240 at 80 years. $P = 0.003$ for winners vs. controls.

Educational inequalities in life expectancy in the German speaking part of Switzerland between 1990 and 1997: Swiss National Cohort

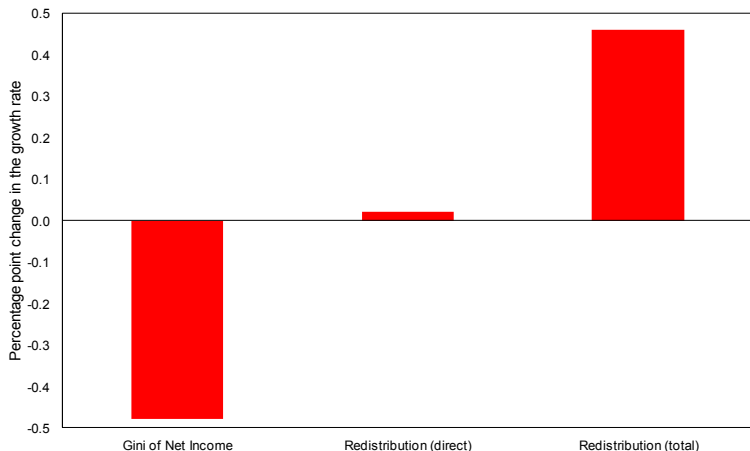
SWISS MED WKLY 2006;136:145-148

Adrian Spoerri^a, Marcel Zwahlen^a, Matthias Egger^{a,c}, Felix Gutzwiller^b, Christoph Minder^a, Matthias Bopp^b



Ungleichheit und Wirtschaftswachstum

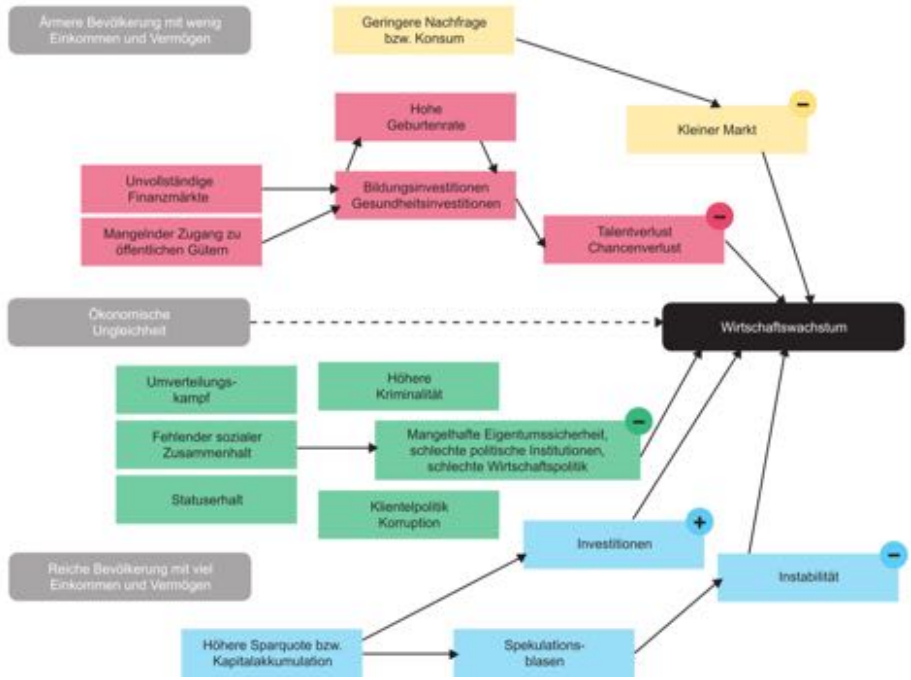
Figure 6. The effect of inequality and redistribution on growth



Source: Penn World Tables version 7.1, SWIID 3.1, and authors' calculations.

Note: This figure presents the results from Table 3, column 1. For each variable, the height of the column shows the increase in the 5-year average real per capita income growth associated with an increase in that variable from the 50th to the 60th percentile, with other variables at the 50th percentile. The calculation of the total effect of redistribution assumes that redistribution has no effect on market inequality.

(Ostry et al. 2014)



(Meuli 2015)

Moralische Gesichtspunkte

- Unsere heutige Gesellschaft ist stark geprägt durch folgende Prinzipien:
 - ▶ Chancengleichheit: Alle sollen unabhängig von askriptiven Merkmalen wie z.B. dem Geschlecht oder der sozialen Herkunft die gleichen Startchancen erhalten (um beispielsweise einen guten Bildungsabschluss und höhere soziale Positionen zu erreichen)
 - ▶ Leistungsprinzip: Was die Menschen aus diesen Startchancen machen, liegt in ihrer eigenen Verantwortung. Wenn sich jemand anstrengt und viel leistet, dann hat er auch einen legitimen Anspruch auf das Erreichte.
- Das Ideal ist somit eine „offene“ Gesellschaft in dem Sinne, dass die erreichte Position nur von der individuellen Leistung abhängen soll, jedoch nicht von der sozialen Herkunft.

Moralische Gesichtspunkte

- Das Leistungsprinzip wird häufig dadurch legitimiert, dass es Anreize setzt und somit zu gesellschaftlichem Fortschritt führt.
- Ob das das Leistungsprinzip jedoch verwendet werden kann, um eine bestehende Verteilung zu legitimieren, ist zweifelhaft.
- Beispiel: „Theorie der Gerechtigkeit“ von John Rawls (1979).

Moralische Gesichtspunkte

- Ausgangslage: Gesellschaftsvertrag unter dem „Schleier des Nichtwissens“ (veil of ignorance)
 - ▶ Rawls formuliert einen hypothetischen „Urzustand“, in dem alle gleich sind bzw. nichts über sich selbst wissen.
 - ★ Keine Information über eigene Position, Fähigkeiten, Präferenzen etc.
 - ★ Aber: vernünftig, nicht an den anderen interessiert (kein Neid, kein purer Altruismus), Kenntnis von politische Mechanismen, Wirtschaftstheorie, Psychologie des Menschen, etc.
 - ▶ Die Menschen einigen sich dann auf einen Vertrag über die gerechte Verteilung gesellschaftlicher Güter, dem alle zustimmen.

Moralische Gesichtspunkte

- Rawls kommt aufgrund dieser Überlegungen zu den folgenden Grundsätzen der Gerechtigkeit:
 - „1. Jedermann soll gleiches Recht auf das umfangreichste System gleicher Grundfreiheiten haben, das mit dem gleichen System für alle anderen verträglich ist.
 2. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten sind so zu gestalten, dass (a) vernünftigerweise zu erwarten ist, daß sie zu jedermanns Vorteil dienen, und (b) sie mit Positionen und Ämtern verbunden sind, die jedem offen stehen.“
- Rawls fordert also:
 - ▶ gleiche Grundfreiheiten und -rechte für alle (1)
 - ▶ faire Chancengleichheit (2b)
 - ▶ das sog. Unterschieds- bzw. Differenzprinzip: Ungleichheit ist nur so weit erlaubt, wie der am schlechtesten Gestellte bestmöglich davon profitiert (2a)

Moralische Gesichtspunkte

- Insgesamt läuft Rawls' Argumentation darauf hinaus, dass Ungleichheit nicht anhand von „moralisch arbiträren“ Eigenschaften (z.B. soziale Herkunft, aber auch Fähigkeiten oder sogar Eigenschaften wie Strebsamkeit) legitimiert werden kann.
- Die einzige Möglichkeit, eine Abweichung von der Gleichverteilung zu legitimieren, ist die, dass die Ungleichheit dem am schlechtesten gestellten Gesellschaftsmitglied den bestmöglichen Vorteil bringt.
 - ▶ Nicht nur kann Ungleichheit so legitimiert werden, sie ist sogar ausdrücklich erwünscht. Wenn Wohlfahrtsgewinne im Sinne des Unterschiedsprinzips erzielt werden können, dann ist im Urzustand jeder daran interessiert, dass dies auch ausgenutzt wird.

Moralische Gesichtspunkte

- Insgesamt lassen sich aus moralischer Sicht bestehende Ungleichheiten auf vielfältige Weise kritisieren. Einige Argumente:
 - ▶ Chancengleichheit ist auch in modernen Gesellschaften selten gegeben!
 - ▶ Leistung allein schafft keine Ansprüche. Es geht vielmehr darum, inwieweit ein Beitrag zum Allgemeinwohl geleistet wird.
 - ▶ Wie hoch die „Rendite“ auf Leistung ist, hängt stark von den Rahmenbedingungen ab. Selbst wenn man der Meinung ist, dass Leistung vergütet werden soll, stellt sich die Frage nach der Höhe der Vergütung.
 - ▶ Marktwirtschaft ist eine hervorragende Institution. Es wäre aber äusserst naiv zu glauben, dass sie „von alleine“ funktioniert. Es liegt in der Natur des Menschen zu versuchen, die Spielregeln zu den eigenen Gunsten zu beeinflussen (Rent-Seeking).

Literatur I

- Alvaredo, F., et al. (2017). World Inequality Report 2018. World Inequality Lab.
- Bundesamt für Statistik (2013). BFS Aktuell – Einkommen der privaten Haushalte: Einkommensungleichheit wird durch Umverteilung deutlich verringert. Neuchâtel: BFS.
- Ecoplan (2004). Verteilung des Wohlstands in der Schweiz. Bern: Eidgenössische Steuerverwaltung.
- Link, B.G., R.M. Carpiano, M.M. Weden (2013). Can Honorific Awards Give Us Clues about the Connection between Socioeconomic Status and Mortality? *American Sociological Review* 78(2): 192–212.
- Mäder, U., G.J. Aratnam, S. Schilliger (2010). Wie Reiche Denken und Lenken. Reichtum in der Schweiz: Geschichten, Fakten, Gespräche. Zürich: Rotpunktverlag.
- Meuli, N. (2015). Der Zusammenhang zwischen der ökonomischen Ungleichheit und dem Wirtschaftswachstum. Eine Synthese von Wirkungskanälen. Bachelorarbeit. Universität Bern.

Literatur II

- Nielsen, F., A.S. Alderson (1997). The Kuznets Curve and the Great U-Turn: Income Inequality in U.S. Counties, 1970 to 1990. *American Sociological Review* 62(1): 12-33.
- OECD (2011). *Divided We Stand: Why Inequality Keeps Rising*. OECD Publishing.
- Ostry, J.D., A. Berg, C.G. Tsangarides (2014). *Redistribution, Inequality, and Growth*. IMF Staff Discussion Note SDN/14/02.
- Piketty, T. (2014). *Capital in the Twenty-First Century*. Harvard University Press.
- Rawls, J. (1979). *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Redelmeier, D.A., S.M. Singh (2001). Survival in Academy Award–Winning Actors and Actresses. *Annals of Internal Medicine* 134(10):955-962.
- Spoerri, A., M. Zwahlen, M. Egger, F. Gutzwiller, C. Minder, M. Bopp (2006). Educational inequalities in life expectancy in the German speaking part of Switzerland between 1990 and 1997: Swiss National Cohort. *Swiss Medical Weekly* 2006(136):145-148.